

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stätten genannt, und nach Pottenstein eingepfarrt, bewahren noch das Andenken dieser beyden Dörfer.

Auch die Verbreitung der Lehre Luthers in dieser Gegend wirkte sehr nachtheilig auf den Zustand dieser Pfarre, indem die Besitzer der benachbarten Schloßer Böslau und Merkenstein jener Lehre zugethan, die Rechte und Besizungen der Pfarre Gainsfahn auf alle Art beeinträchtigten. Im Jahre 1582 entstanden zwischen dem Stifte Melk, und Franz Sickingen, Pfandinhaber der Herrschaft Merkenstein, Streitigkeiten wegen der Vogtherrlichkeit über die Pfarre. Diese wurden von einem nachfolgenden Pfandbesitzer, Jonas von Heyßberg, erneuert, indem er mit dem Kirchenvermögen und den Zehleuten nach Belieben schaltete, ja sogar den Pfarrer von Gainsfahn in Ketten nach Merkenstein führte. Aehnliche Klagen wurden viele Jahre lang fortgesetzt; z. B. daß der protestantische Prediger zu Böslau, auf Antreiben des Herrn von Heyßberg, Laufen, Trauungen und Leichenbegängnisse zu Gainsfahn vornehme; daß der Besitzer von Böslau, Paul Bayer, sich weigere, einen, dem Pfarrer zu Gainsfahn schuldigen Zehent zu entrichten; daß die Zehleute gewissenlos handeln, und die Kirchengründe veröden. Dadurch gerieth die Pfarre in einen solchen Mangel, an Einkünften sowohl als an Kirchengewälde, daß die Gemeinde ein ganzes Jahr keinen Pfarrer bekommen konnte; daher an jedem zweyten Sonntage der Pfarrer von Böslau hier den Gottesdienst hielt. Obwohl sich diese traurigen Umstände verbesserten, sobald die katholische Religion in Oesterreich wieder zur allgemein herrschenden geworden war, so mag doch Manches unwiderbringlich verloren gegangen seyn.

Die bisherigen Pfarrer von Gainsfahn waren Weltpriester, die bey dem Antritte der Pfründe sich gegen das Stift reserviren mußten, dieselbe in gutem Stande, und bey allen ihren Rechten und Besizungen zu erhalten. Mancherley gegründete Klagen der Gemeinde gegen mehrere dieser Pfarrer, und das sehnliche Verlangen und Bitten, daß hier, so wie zu Oberwallerstorf und Leoberstorf, ein Stiftsgeistlicher als Seelsorger angestellt werden möchte, bewogen im Jahre 1693